

Wann wird eine Nierentransplantation notwendig?

In Deutschland sind jedes Jahr etwa 8700 Menschen auf eine Organtransplantation angewiesen. Es können die Lungen, das Herz, die Nieren, die Bauchspeicheldrüse, der Darm, die Leber, die Gebärmutter, das Knochenmark und die Hornhaut transplantiert werden.

Eine Nierentransplantation wird dann notwendig, wenn die eigenen Nieren nicht mehr arbeiten – ohne funktionierende Nieren kann man nicht leben, da diese in unserem Körper viele überlebenswichtige Funktionen einnehmen – sie filtern unter anderem das Blut von körpereigenen und -fremden Abfallstoffen, kontrollieren das Gleichgewicht der Blutsalze und regulieren den Wasserhaushalt, sowie den Säure-Basen-Haushalt.

Wenn die Nieren dauerhaft versagen, muss ihre Funktion mit Blutwäsche, auch Dialyse genannt, oder durch die Transplantation einer Spenderniere ersetzt werden.

Eine Nierentransplantation ist für geeignete Personen das beste Nierenersatzverfahren, denn die Dialyse verlängert zwar das Leben, hinterlässt aber Spuren im Körper. Die Lebenserwartung nach einer Nierentransplantation ist daher in der Regel länger als ein dauerhafter Verbleib an der Dialyse. Zudem haben Patientinnen und Patienten nach einer Nierentransplantation in der Regel eine höhere Lebensqualität und sind ohne regelmäßige Dialyse weniger eingeschränkt.

Eine Nierentransplantation ist entweder durch eine Organspende von einem verstorbenen Menschen oder von einer lebenden verwandten oder emotional nahestehenden Person möglich. In der Regel werden mehr Spenderorgane benötigt, als gespendet werden. Das bedeutet, dass Menschen, die ein Spenderorgan benötigen, auf eine Warteliste für das entsprechende Organ gesetzt werden müssen. Die durchschnittliche Wartezeit auf eine postmortal gespendete Niere beträgt in Deutschland aktuell etwa 6 bis 8 Jahre, manchmal kürzer, manchmal länger.

Nach einer Transplantation muss verhindert werden, dass der Körper das fremde Organ abstößt. Hierfür ist die Einnahme von Medikamenten notwendig, die das Immunsystem in seiner Funktion unterdrücken.

Für Patienten und Patientinnen mit Diabetes mellitus Typ 1 besteht in Deutschland die Möglichkeit der kombinierten Transplantation von Niere und Bauchspeicheldrüse, auch Pankreas genannt. Obwohl die Einstellung des Blutzuckers bei Diabetes mellitus Typ 1 in den meisten Fällen gut möglich ist, lassen sich Spätfolgen wie eine Nierenschädigung mit bestehender oder drohender Notwendigkeit einer Nierenersatztherapie nicht immer vermeiden. In solchen Fällen kann sowohl die Niere als auch die Bauchspeicheldrüse eines Spenders transplantiert werden. Durch eine erfolgreiche Bauchspeicheldrüsentransplantation wird der Diabetes zeitweise geheilt.

Für weitere Informationen zum Thema Nierentransplantation oder Nieren-/Pankreastransplantation wenden Sie sich an Ihre behandelnde nephrologische oder diabetologische Praxis.

Vereinbaren Sie einen Termin in unserer Transplantationsambulanz online über die Homepage der Universitätsklinik für Allgemein-, Viszeral- und Transplantationschirurgie oder telefonisch unter der Nummer 07071 29-85584.